

Merkmale gesunder und kranker Schafe und Ziegen

Stand: Nov. 2021



Abb. 1 Die Körpertemperatur wird bei Schafen und Ziegen im Mastdarm gemessen (Bild: Taferner)

Für die Tierhalterin bzw. den Tierhalter ist es wichtig, die Normalwerte und das Normalverhalten ihrer Tiere zu kennen, um rechtzeitig kranke Tiere zu erkennen und ggfls. eine Tierärztin bzw. einen Tierarzt zu Rate ziehen zu können bzw. notwendige Informationen bereits vorab an diese weitergeben zu können. Daher sollten einfache Untersuchungen beherrscht und die Tierbeobachtung geübt werden. Dabei muss beachtet werden, dass es zwischen einzelnen Tieren, u.a. in Abhängigkeit der Tierkategorie und Rasse natürliche Unterschiede gibt.

Wichtige Normalwerte

Innere Körpertemperatur

Die Körpertemperatur ist eine wichtige Messgröße. Sie wird bei Schafen und Ziegen im Mastdarm gemessen, also rektal; angegebene Normalwerte

beziehen sich daher in der Regel auf die Rektaltemperaturen.

Um Fieber zu messen, schiebt man ein Fieberthermometer durch den After in den Mastdarm und drückt es sanft an die Darmwand. Die Spitze des Thermometers muss Kontakt zur Darmschleimhaut haben, damit kein Messfehler entsteht. Dies ist besonders wichtig, wenn Tiere an Durchfall leiden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass zu niedrige Werte gemessen werden. Die Normalwerte der Körpertemperatur sind der nachfolgenden Tabelle 1 zu entnehmen. Schafe und Ziegen, v. a. Lämmer und Kitze, weisen höhere Körpertemperaturen auf als andere Tierarten, wobei die Obergrenze bei 42° C liegt. Der Messbereich des Thermometers muss also über 42° C hinausgehen. Von Fieber spricht man ab einer Temperaturerhöhung von einem halben Grad. Ist die Körpertemperatur bei einem erwachsenen Tier um 2° C bis 3° C erhöht bzw. bei einem Lamm oder Kitz um nur 1° C bis 1,5° C, besteht also hohes Fieber – das Tier befindet sich in Lebensgefahr und eine Tierärztin oder ein Tierarzt sollte rasch beigezogen werden. Bei extremer Hitze im Sommer oder nach lange dauernden Einfangversuchen kann auch bei gesunden Tieren die Körpertemperatur um wenige Zehntel Grad ansteigen. Generell vertragen Schafe und Ziegen Kälte besser als Hitze.

Puls

Der Puls wird an der Innenseite des Oberschenkels gemessen. Meist zählt man 15 Sekunden lang

und multipliziert danach mit 4, um den Pulsschlag pro Minute zu ermitteln. Auch wenn die Pulszählung für Ungeübte nicht immer einfach ist, können starke Auffälligkeiten zumeist erkannt werden.

Atmung

Die Zählung der Atemzüge erfolgt bei Schaf und Ziege nicht an der Nase, sondern am Bauch. Dazu blickt man von hinten auf die rechte Flanke des Tiers und zählt, wie oft sich die Bauchdecke hebt. Die linke Seite ist dafür nicht geeignet, weil hier der Pansen liegt, der das Zählen erschwert. Die Atemzüge pro Minute sollten nur bei ruhigen Tieren beurteilt werden, da bspw. schnelles Treiben die Atemfrequenz auch bei gesunden Tieren erhöht und damit das Ergebnis verzerrt. Auch Hitze kann Einfluss auf die Atemfrequenz haben. Sehr schnelle Atmung, das Atmen mit offenem Maul, Atemnot oder Rasselgeräusche sind Anzeichen einer abnormalen Atmungsaktivität des Tieres.

Untersuchung mit System

Im Wesentlichen stützt sich die Untersuchung eines Schafes oder einer Ziege auf die eigenen Sinne:

- Sehen und Beobachten: Verhalten, Körperhaltung, Lahmheit, verändertes Haarkleid, sichtbare Veränderungen
- Hören und Horchen: Husten, Keuchen, Stöhnen, Schreien, Zähneknirschen, Pansengeräusche, Darmgeräusche
- Fühlen und Tasten: heiße oder kalte Körperstellen, Schwellungen

Um keinen Aspekt der Tierbeurteilung außer Acht zu lassen, ist es sinnvoll, die Beobachtung und Untersuchung immer in derselben Reihenfolge durchzuführen. So wird üblicherweise aus der Entfernung begonnen und dabei wird auf Verhalten, Lahmheit, Atmung, Fell/Wolle etc. geachtet. Anschließend werden Einzeltiere eingefangen, um Fieber zu messen und Schleimhaut, Körperkondition, Lymphknoten, Klauen etc. zu beurteilen. In der nachfolgenden Tabelle 2 sind alle wichtigen Merkmale von gesunden und erkrankten Tieren übersichtlich dargestellt.

	Messung	Schaf	Ziege
Innere Körpertemperatur (IKT)	Mastdarm - Spitze des Thermometers hat Kontakt zur Darmschleimhaut	38,5 - 39,5° C	38,3 - 39,0° C
IKT - Lämmer/Kitze		38,5 - 40,0° C	38,5 - 39,5° C
Puls - erwachsenes Tier	Innenseite des Oberschenkels - Pulsschläge pro Minute: 15 Sekunden lang zählen und danach die Anzahl der Pulsschläge mit 4 multiplizieren	60 - 80 Schläge/min	60 - 80 Schläge/min
Puls - Jungtiere bis 1 Jahr		80 - 96 Schläge/min	80 - 100 Schläge/min
Puls - Lämmer/Kitze		100 - 116 Schläge/min	100 - 120 Schläge/min
Atemfrequenz - erwachsenes Tier	Zählung, wie oft sich Bauchdecke hebt (rechte hintere Flanke) - Atemzüge pro Minute: 15 Sekunden lang zählen und danach die Anzahl der Atemzüge mit 4 multiplizieren	16 - 30 Atemzüge/min	10 - 30 Atemzüge/min
Atemfrequenz - Lämmer/Kitze		20 - 40 Atemzüge/min	20 - 40 Atemzüge/min

Tab. 1 Messung von innerer Körpertemperatur, Puls und Atmung bei Schaf und Ziege

Untersuchungsschritt		Merkmale beim gesunden Tier	Anzeichen für ein krankes Tier
1	Allgemeinverhalten	ruhig/aufmerksam, Jungtier: lebhaft und aufmerksam	<p>Allgemeinverhalten vermindert: matt, teilnahmslos, apathisch, (Absondern von der Herde), Bewusstlosigkeit - Zeichen für allgemeine Schwäche, Kreislaufprobleme, Infektionskrankheiten etc. Vermehrter Fliegenbefall weist auf schwache, matte Tiere hin</p> <p>Allgemeinverhalten gesteigert: Übererregbarkeit, Flucht nach vorne, auf- und niedergehen, Krämpfe, Schreie, stöhnen, trippeln, im Kreis gehen (Zeichen für schmerzhafte Prozesse im Körper, ev. Vergiftungen, Störungen des Zentralnervensystems etc.)</p>
	Körperhaltung	Körperhaltung: ohne Besonderheiten	z. B. Leerkauen (Zeichen für Störungen im Zentralnervensystem), Zähneknirschen (Zeichen für Schmerz), Kopf horcht nach hinten (Schmerzen im Bauchraum), Festliegen, gekrümmter Rücken (Schmerzen im Bauchraum), gespreizte Beine, Verweilen in Karpalbeugehaltung (Schmerzen in den Klauen, Beinen), gesenkter Kopf (Mattigkeit), ständig abgespreizter Schwanz mit Öffnen und Schließen des Afters (Durchfall, Schmerzen beim Kotabsatz), vermehrtes Liegen, pumpende Atmung mit nach vorne gestrecktem Kopf (Zeichen für Atemnot), Kopfhochstrecken („Sterngucker“ - Zeichen für Vitamin B1-Mangel), nach vorne Drängen an den Barren ohne zu fressen (Bleivergiftung, Störungen im Zentralnervensystem), vermehrtes Speicheln, Lecksucht (Juckreiz, Mineralstoffmangel), Wolle auszupfen, etc.
2	Ernährungszustand	gut	<p>Vermindert: minder gut, schlecht, kachektisch (= „Knochengerippe“), starker Gewichtsverlust bzw. starke Schwankungen sind gefährlich: Lebererkrankungen sind oft die Folge</p> <p>Erhöht: sehr gut, adipös (= verfettetes Tier): Gefahr der Organverfettung, Leberverfettung, Stoffwechselstörungen</p>
	Haarkleid, Hautoberfläche	Schaf: der Rasse entsprechend Ziege: glatt, glänzend, anliegend Hautoberfläche: ohne Besonderheit	gestäubtes Haar am Nacken und Rücken (Zeichen für Kälteempfinden, ev. Fieber), struppiges mattes Haarkleid oder Schuppenbildung = Zeichen für Mängel in der Ernährung, (z. B. Schuppenbildung an den Ohren bei Zinkmangel, Haarausfall um die Augen bei Kupfermangel), stumpfes Haarkleid und Juckreiz kann auch ein Zeichen für Parasitenbefall sein, z. B. Räudemilben, Läuse etc.
3	Hautelastizität	erhalten	<p>Vermindert: Hautfalte verstreicht nur langsam: Zeichen für Austrocknung des Körpers, z. B. bei Durchfall, zu wenig trinken</p> <p>Aufgehoben: Hautfalte bleibt bestehen, ändert sich kaum, es besteht AKUTE LEBENSGEFAHR, Tier ist bereits sehr stark austrocknet! Bei Lämmern mit starkem Durchfall ist eine aufgehobene Hautelastizität innerhalb von wenigen Stunden bis Tagen möglich: Flüssigkeits- und Elektrolytersatz mittels Infusion durch Tierarzt unbedingt nötig. Nierenschäden möglich!</p>
	Hauttemperatur	regelmäßig verteilt	<p>Gleichmäßig verteilt: Körperenden vermehrt/gleich warm wie Körper --> Zeichen für erhöhte Körpertemperatur</p> <p>Kalter Rücken/Körper: Zeichen für allgemeine Auskühlung, Untertemperatur (z. B. auch bei Milchfieber der Ziege, kurz vor Tod, unterkühlte Lämmer nach Geburt)</p> <p>Unregelmäßig verteilt: einzelne wärmere Stellen --> Zeichen für Entzündungsprozess an der vermehrt warmen Stelle, v. a. wenn Stelle schmerzhaft ist oder Schwellung vorhanden ist --> Klauenrehe: warme Klauen</p>

Untersuchungs-schritt		Merkmale beim gesunden Tier	Anzeichen für ein krankes Tier
4	Innere Körpertemperatur	entspricht dem Sollbereich	Untertemperatur: akute Lebensgefahr für Lämmer unter 37,5° C
			Erhöhte Temperatur: Lebensgefahr ab 41° C. Bei mehr als 1° C erhöhter Temperatur: Infektion --> Tierarzt!
5	Atmung	costo-abdominal – abdominal betont	Maulatmen/Schnappatmen/Afteratmen: akute Atemnot --> Tierarzt!
			Erhöhte Atemfrequenz: bei Fieber, Infektionserkrankung, Kreislaufversagen, Überanstrengung, Hitzestress etc.
			Rasselgeräusche/Giemen: Zeichen für Flüssigkeitsansammlung oder zäher Schleim in Atemwegen
			Stöhnen/Zähneknirschen beim Atmen: Zeichen für Schmerzen beim Atmen
			Unterdrücktes Atmen, flache Atemzüge: bei großen Schmerzen im Brustraum oder in der Lunge
6	Schleimhäute	Auge: blassrosa Nasenscheidewand: rosarot	Ausfluss vorhanden: Beurteilung der Konsistenz: kann von wässrig bis eitrig-schleimig, krustig sein Einseitig oder beidseitig: bei einseitigem Ausfluss eher Zeichen für ein lokales Geschehen, beidseitiger Ausfluss weist auf Generalisierung hin Kontinuierlich – diskontinuierlich: Hinweis auf akutes oder chronisches Geschehen
			Gerötete Schleimhäute: Hinweis auf Entzündung
			Verwaschene Schleimhäute: Hinweis auf Vergiftungserscheinungen oder schwere Infektionen des Körpers
			Blasse Schleimhäute: Zeichen für Blutverlust/Anämie --> wichtiges Indiz für Parasitenbefall
			Vorgefallenes drittes Augenlid und Krämpfe am Körper/Kieferschluss: Hinweise auf Tetanus, Tetanie
			Borkenbildung an den Nasenöffnungen, dunkle Krusten rund um die Augen: Hinweis auf Lippengrind
			Futterreste im Maul ohne Wiederkäuen: Zeichen für Stoffwechsel-, Verdauungsstörungen (Zahnfehlstellung)
			Schlaffe Zunge, kein Zungentonus: Zeichen für allgemeine Schwäche, Störungen im Zentralnervensystem

Untersuchungs-schritt		Merkmale beim gesunden Tier	Anzeichen für ein krankes Tier
7	Tastbare Lymphknoten	Größe der Tierart entsprechend, verschieblich	Vergrößerte Lymphknoten: Infektiöses Geschehen, kann eine Virusinfektion aber auch bakterielle Infektion sein. Vergrößerte Lymphknoten: Verdacht auf Pseudotuberkulose
			Lymphknoten nicht verschiebbar: eventuell Verwachsungen mit der Haut oder nach unten ins Gewebe: Kann durch Entzündung entstanden sein, auch nach Pseudotuberkulose. Selten ein Tumor, Abklärung durch Tierarzt!
8	Pansengeräusche	Auslaufend, kräftig	Nur alle 2-3 Minuten ein Geräusch, stockend, nicht auslaufend: Hinweis auf träge Pansentätigkeit, Verdauungsstörungen - Wiederkäuen beobachten - wenn keine Wiederkäutätigkeit --> Tier beobachten auf Blähungen (Hungergrube links vorgewölbt = Pansenblähung, Hungergrube beidseits und v. a. rechts vorgewölbt (v. a. Jungtiere) - Verdacht auf Labmagenblähung oder Darmblähungen
			Kein Geräusch in 5 Minuten, nur Darmglucksen: Pansenstillstand = Lebensgefahr --> Tierarzt verständigen!
			Blähung links: Pansenblähung (meist auch Pansenstillstand) - linke Bauchseite beklopfen: bei hohlem Trommelklang nur im oberen Bereich, unten dumpfer Klang: große Gasblase oben, wenn gesamter Bauch bis unten hohl und laut klingt: Verdacht auf schaumige Gärung: Tierarzt umgehend verständigen!

Tab. 2 Merkmale beim gesunden und erkrankten Tier



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ)

Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien | Tel.: +43 (0) 1334172140
office@oebasz.at, www.oebasz.at